

Tmolos Aureliopolis

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **7 (1897)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Br. 19. — ΤΙΤΑΚΑΣ *l.*, ΗΝΩΝ *r.* Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

Ῥ. ΤΙ[ΤΑ] *l.*, ΚΑΣΗΝ *oben*, ΩΝ *unten*. Schreitendes *Pferd* linkshin, mit Siegespalme an der rechten Seite.

Gr. 3,20. M. S. Tafel II Nr. 3.

Diese Münze ist mit der anderen, die den Kopf des Demos und eine stehende Tyche zeigt, gleichzeitig. Früher als aus Gordian's Zeit datiren sie nicht. Von Sallet glaubte, die bisher unbekannte Stadt Titakazos sei eine *pisidische* oder *phrygische* gewesen. Löbbecke schlägt dafür *Lydien* vor, wo, im Kaystrosthale, die erste Münze gefunden wurde, und Waddington endlich *Mysien*¹. Inzwischen hat H. Dressel nachgewiesen, dass der Name Titakazos keineswegs neu ist, indem eine Weinsorte, die sich einer gewissen Berühmtheit erfreute und von Galen öfters erwähnt wird, nach dem Orte wo sie erzeugt wurde, den Namen Τίτακαζηνός οἶνος führte². Nach Dressel's Vermuthung wäre die Stadt zwischen Pergamon und Smyrna zu suchen. Den Typus, Pferd mit Palmzweig, scheinen die Titakazener den Münzen der sicher lydischen Stadt *Aninetos* entlehnt zu haben³.

XL. Tmolos Aureliopolis.

Tmolos, das zu den zwölf durch das Erdbeben vom Jahre 17 zerstörten Städten zählte und dessen Lage Buresch bei Arably Dys Mahale, südlich von Adala, vermuthet⁴, begann das Münzrecht erst unter den Flaviern

¹ RAMSAY, *Asia Minor* S. 436, vgl. S. 423.

² *Zeitschr. für Num.* XVII 1890 S. 285.

³ S. oben *Aninetos* Nr. 1, 3 u. 9 Taf. II 1 u. 6.

⁴ *Reisebericht* 1894 S. 93/4.

oder noch später, und zwar in der Regel mit *sardischen* Typen¹, auszuüben, wie z. B. das folgende Stück zeigt :

1. Br. 20. — Bärtiger, mit Weintrauben und Laub bekränzter Kopf des *Tmolos* rechtshin².

Ῥ. ΤΜΩΛ[ΙΤΩΝ] *r.* *Seilenos* auf einem geflochtenen Korbe rechtshin sitzend, mit der Linken das ihm zugewandte *Dionysoskind* haltend und auf dem linken Knie schaukelnd, mit der Rechten nach einem hinter ihm auf dem Sitze befindlichen Kantharos langend³.

A. Löbbecke.

2. Br. 19. — CYNKΛH *r.*, ΤΟC ΙΕΡΑ *l.* Jugendlicher Kopf des *Senats* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΤΜΩΛΙ *r.*, ΤΩΝ *l.* Nackter *Herakles* rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet, die Rechte an der Keule und über dem linken Arm das Löwenfell.

Gr. 4,45. M. S.

3. Br. 25. — ΟΥΗΡΟC *r.*, ΚΑΙCΑΡ *l.* Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. C · T ? A. ΗΡΑΚΛ|ΕΙΔΟV ΤΜΩΛΙ|ΤΩΝ. Anikonisches *Cultbild der Kora* mit Kalathos von vorn; links Ähre, rechts vielleicht Mohnstengel.

Berlin. Vgl. *Zeitschr. für Num.* XIII S. 74.

4. Br. 26. — Ebenso mit *Artemis Ephesia* von vorn; der Einwohnernamen ist ΤΜΩΛΕΙΤΩΝ geschrieben.

Im Handel.

Ausser in Sardeis und Maionia ist das *Cultbild der Kora* auch in Silandos (s. oben Nr. 7), Daldis und Julia Gordos zu treffen.

¹ Dass auch *Maionia* viel mit sardischen Typen prägte, haben wir oben gesehen. Nach *Buresch's Annahme* lag *Tmolos* gerade zwischen Sardeis und Maionia.

² Vgl. den Kopf der sardischen Münze mit ΤΜΩΛΟC, *Griech. Münzen* Taf. XI 22.

³ Vgl. F. STREBER, *Num. gr.* 1833 S. 244 Taf. 8, eine sardische Münze mit dem nämlichen Bilde.

Daraus, dass auf Münzen des Herakleides, der die beiden Stücke Nr. 3 und 4 für die Tmoliten geprägt hat, auch der Stadtname *Aureliopolis* erscheint¹, darf geschlossen werden, dass der Wechsel des Stadtnamens in die Zeit dieses Beamten fiel, also vermuthlich da M. Aurelius noch Mitregent des Pius war. Unter Commodus und Caracalla liessen die Strategen Dedicationsmünzen mit zum Theile interessanten Darstellungen prägen. Auf den späteren derselben findet man dem neuen Stadtnamen den alten wieder beigefügt, **ΑΥΡΗΛΙΟΠΟΛΙΤΑΙ** **ΤΜΩΛΙΤΑΙ**².

XLI. Tomaris.

Ausser den zur Zeit des Commodus in Tomaris geprägten Münzen mit den Darstellungen des sonst unbekanntes Flusses **ΚΙΣΣΟΣ** und des Persephoneraubes sind einige andere Prägungen dieser Stadt bekannt, deren Typen mit denen gleichzeitiger Münzen anderer lydischer Städte geradezu identisch sind :

1. Br. 21. — **ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ** r. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΤΟ | ΜΑΡΗΝΩΝ**. Jugendlicher *Heros* mit dem *Doppelbeil* über der linken Schulter, rechtshin reitend. Perlkreis.

Paris. Tafel II Nr. 6.

Mionnet I 362, 52 hat diese Münze, auf der er irrthümlich **TOMITHNΩΝ** gelesen, zu Tomis gelegt.

2. Br. 16. — Vs. ebenso, mit Speer über der linken Schulter.

¹ MIONNET IV 15, 74 aus Mus. Reg. Christinae.

² A. ENGEL, *Rev. Num.* 1884 S. 22, 2 Taf. 1; HEAD, *Hist. num.* S. 548; W. RAMSAY, *Asia Minor* S. 106, 10.